

# zins trend

## Weshalb die SNB immer mehr Währungspolitik betreibt

Noch vor nicht allzu langer Zeit wurde die Geldpolitik in der Schweiz praktisch ausschliesslich über den Leitzins der Schweizerischen Nationalbank gesteuert. Doch zuletzt hat die SNB immer stärker am Devisenmarkt eingegriffen. Wieso eigentlich?

Wie für die meisten anderen Notenbanken steht auch für die Schweizerische Nationalbank das Sicherstellen der Preisstabilität zuoberst auf ihrer Aufgabenliste. Denn nur in einem Umfeld stabiler Preise kann eine Volkswirtschaft gedeihen und ihr Produktionspotenzial voll ausschöpfen.

### Wechselkurse beeinflussen Inflation

Da im Warenkorb des Schweizer Landesindex für Konsumentenpreise mittlerweile bereits mehr als 25% der Waren aus dem Ausland importiert werden, wirken sich die Wechselkursbewegungen direkt die in der Schweiz gemessene Inflation aus. Dies führt dazu, dass das punktgenaue Steuern der Inflation durch die Nationalbank noch diffiziler ist als in manch anderen Währungsräumen. Das ist allerdings nicht neu, weshalb die SNB für die Definition von Preisstabilität anstatt einer absoluten Zielgrösse schon seit jeher ein Zielband zwischen 0% und 2% definiert hat. In den letzten Jahren haben nun diverse Krisen dazu geführt, dass der als «sicherer Hafen» geltende Schweizer Franken entsprechend gesucht war und gegenüber den gängigsten Fremdwährungen aufgewertet hat. Dies hat die Preise für importierte Güter und somit die Inflation in der Schweiz merklich nach unten und teilweise sogar ins Negative gedrückt. Um die Preisstabilität in der Schweiz zu wahren, hat die SNB deshalb mit Leitzinssenkungen versucht, die Zinsdifferenz zum Ausland einigermassen aufrecht zu erhalten und so den Aufwertungsdruck auf den Franken etwas abzuschwächen. Aber weil auch die anderen Zentralbanken in Reaktion auf die globale Finanzkrise ihre Leitzinsen immer stärker in Richtung Null senkten, wurde dieser Spielraum mit der Zeit immer kleiner.

### Deviseninterventionen als zusätzliches Mittel

Die Schweizerische Nationalbank hat deshalb entschieden, mit grossen Beträgen direkt am Devisenmarkt zu intervenieren. Damit soll die ungebrochene Aufwertung des Schweizer Frankes unterbunden und das Abrutschen in eine deflationäre Preisspirale verhindert werden. Auch in der jüngsten Corona-Krise verspürte der Franken wieder Aufwärtsdruck und die SNB musste ihre Geldpolitik erneut mit Deviseninterventionen unterstützen. Neben den Negativzinsen wird dies deshalb auch in Zukunft das

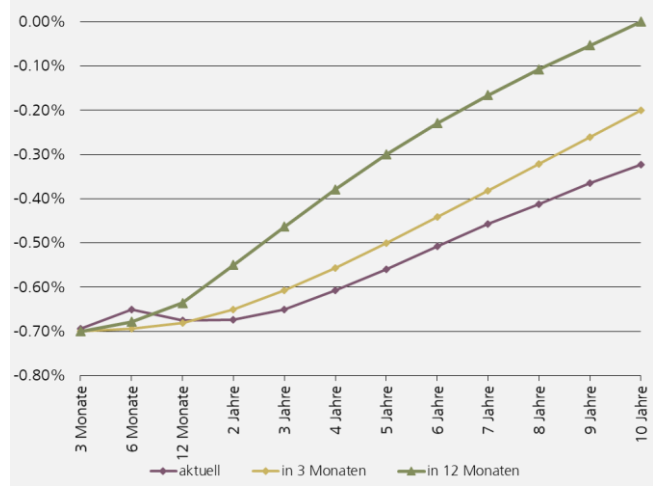
Mittel der Nationalbank sein, um die Stabilität der Preise in der Schweiz soweit wie möglich sicherzustellen. Am Leitzins wird aber vorerst nicht mehr gerüttelt.

### Langfristige Zinsentwicklung



### Unsere Zinsprognosen auf einen Blick

| Laufzeit          | Aktuell | In 3 Monaten    | In 12 Monaten   |
|-------------------|---------|-----------------|-----------------|
| Libor<br>6 Monate | -0.65%  | -0.70% - -0.60% | -0.70% - -0.60% |
| Swap<br>5 Jahre   | -0.56%  | -0.60% - -0.40% | -0.40% - -0.20% |
| Swap<br>10 Jahre  | -0.32%  | -0.30% - -0.10% | -0.10% - 0.10%  |



Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.